

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 24. November 2018 / tul

STARTHILFE FÜR CARITAS-LADEN IN BIEL

Die Römisch-katholische Landeskirche macht sich bereit für neue Strukturen. An ihrer Herbstsynode hat sie zusätzliche Verwaltungsstellen bewilligt. Sie unterstützt den Aufbau eines Caritas-Ladens in Biel und trägt die Asylseelsorge im Bundeszentrum Kappelen-Lyss mit. Das Budget 2019 rechnet mit einem geringfügigen Defizit.

Künftig sollen Menschen, die von Armut betroffen sind, auch in Biel günstig gesunde Lebensmittel einkaufen können. Die Synode der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern hat für den Aufbau eines Caritas-Ladens in Biel einen Beitrag von 100'000 Franken, verteilt auf die nächsten drei Jahre, bewilligt. Im Laden soll man nicht nur einkaufen können. Er soll auch als Treffpunkt dienen und eng mit weiteren sozialen Angeboten verbunden sein. Die Römisch-katholische Landeskirche leistet darüber hinaus im Rahmen eines Leistungsvertrags einen jährlichen Beitrag von 370'000 Franken an die Caritas Bern.

Asyl-Seelsorge und Betreuung für Kinder mit Behinderung

Die Römisch-katholische Landeskirche beteiligt sich ab 2019 an einem ökumenischen Seelsorgedienst im Bundeszentrum Kappelen-Lyss. Dies allerdings unter der Auflage, dass die tatsächlichen Bedürfnisse regelmässig beurteilt und auf die Anzahl von Asylsuchenden im Zentrum abgestimmt werden. Die Landeskirche beteiligt sich bereits an einer Seelsorgestelle im Bundeszentrum Bern.

Anders als in der Vergangenheit besuchen heute viele Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung Regelklassen der Volksschule. Entsprechend erhalten sie auch Religionsunterricht im normalen Rahmen einer Pfarrei. Diese Kinder haben teilweise einen höheren Bedarf an Betreuung. Der Heilpädagogische Religionsunterricht HRU will im Rahmen eines Pilotprojekts die angemessene Begleitung sicherstellen und dabei auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder Rücksicht nehmen. Die Synode bewilligte auf die nächsten drei Jahre eine 50-Prozent-Stelle.

Auswirkung des neuen Landeskirchengesetzes

Das neue Landeskirchengesetz des Kantons Bern tritt 2020 in Kraft. Es sieht vor, dass die Seelsorgenden nicht mehr vom Kanton, sondern von den Landeskirchen selber angestellt werden. Dies bedeutet Mehraufwand in der Verwaltung, insbesondere in den Bereichen Finanzen und Personal. Die Synode hat deshalb zusätzliche Stellen im Umfang von 130 Stellenprozenten bewilligt.

Die neue Kirchenverfassung wurde von der Synode in zweiter Lesung einstimmig angenommen. Ebenfalls verabschiedet wurde das neue Personalreglement sowie mit wenigen Änderungen die Reglemente über Abstimmungen und Wahlen und über die Zusammensetzung der Regionen diskutiert.

Neue Köpfe

Auf Ende dieses Jahres tritt der Präsident der Synode (Parlament) der Röm.-kath. Landeskirche, Markus Rusch, nach sechs Jahren zurück. Ab 2019 wird der Stadtberner Michel Conus das Amt übernehmen; die Synodalen haben ihn einstimmig gewählt. Er ist Mitglied der Exekutive der Gesamtkirchengemeinde Bern, seit 2012 ist er auch Abgeordneter der Synode.

Ebenfalls einstimmig wurde Rudolf Ammann aus Bern in den Synodalrat (Exekutive der Landeskirche) gewählt. Er hatte während seiner beruflichen Laufbahn mehrere Leitungsstellen in Verwaltungen inne. Ammann ersetzt Wolfgang Neugebauer, der seine Tätigkeit im Synodalrat Mitte dieses Jahres beendet hatte.

Das Budget für das kommende Jahr rechnet mit einem Defizit von knapp 75'000 Franken, dies bei einem Gesamtaufwand von rund 5,9 Millionen Franken. In den Folgejahren wird sich die finanzielle Situation stark verändern. Die Löhne der Seelsorgenden werden dann von der Landeskirche bezahlt und vom Kanton abgegolten. Wegen dieser Umstellungen und der Auswirkungen der nationalen und der kantonalen Unternehmenssteuerreform ist der Finanzplan noch mit Unsicherheiten behaftet. Der Synodalrat strebt aber weiterhin ein ausgeglichenes Budget an.

Für weitere Auskünfte und Interviews: Thomas Uhland, Verantwortlicher Kommunikation, Tel. 031 533 54 55, E-Mail: kommunikation@kathbern.ch, www.kathbern.ch/landeskirche

Die Landeskirche – Organisation mit breitem Wirkungsfeld

Die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern ist die staatskirchenrechtliche Organisation der rund 166'500 Berner Katholikinnen und Katholiken (Stand 2016). Sie vermittelt zwischen Staat und Kirche, zugleich pflegt sie freundschaftliche Beziehungen mit der Pastoral, der seelsorgerlichen Seite der Römisch-katholischen Kirche.

Sie übernimmt eine Reihe von Aufgaben innerhalb der Römisch-katholischen Kirche. So ist sie verantwortlich für Aus- und Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten sowie für die Studierenden- und die Jugendarbeit (aki und Jubla). Sie koordiniert die Seelsorge von Anderssprachigen und Gehörlosen sowie die Spital-, Heim- und Gefangenenseelsorge.

Die Landeskirche unterstützt zahlreiche Organisationen wie die Caritas Bern und Jura, die Dargebotene Hand Bern oder das Haus der Religionen. Damit setzt sie sich aktiv für die Wahrung des sozialen Friedens und für die Verständigung zwischen den Religionen ein.